



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wegweiser durch das Weserbergland

Görges, Ernst

Hamel, 1902

a. Die Stadt Hannover und ihre nächste Umgebung (T. 1-2).

urn:nbn:de:hbz:466:1-27625

B. Besonderer Teil.

I. Haupteintrittstour Hannover-Hameln.

a. Die Stadt Hannover u. ihre nächste Umgebung.

Hannover, die Hauptstadt der gleichnamigen preussischen Provinz, mit 239 000 E. (1812 nur 21 000) — die nur durch die Ihme von ihr getrennte Fabrikstadt Linden zählt 51 000 E. — liegt in grossenteils sandiger, aber wohl angebauter Ebene an der Leine, in die sich hier die Ihme ergiesst. Die Altstadt und die Kalenberger Neustadt unmittelbar an der Leine und Ihme enthalten zum Teil enge krumme Gassen mit unansehnlichen Häusern, weisen daneben aber manches altertümliche, interessante Gebäude auf. Aus der Mitte des 18. Jahrh. stammt die Ägidien-Neustadt, und erst seit den letzten 60 Jahren sind die in der Nähe des Bahnhofs liegende Ernst-August-Stadt sowie die verschiedenen Gartengemeinden und Vororte emporgewachsen. Die breiten, mit schönem Asphalttrottoir, zum Teil mit Alleen versehenen Strassen dieser Stadtteile, sowie ihre stattlichen, grossenteils in neugotischem Stil errichteten Gebäude machen Hannover zu einer der schönsten Städte Deutschlands.

Der Stadt Hannover geschieht zuerst 1163 in einer Urkunde Erwähnung, welche Heinrich der Löwe daselbst ausstellte. In enger Beziehung zum Hause der Welfen bleibend, gelangte die Stadt allmählich durch Handel und Gewerbe zu grossem Wohlstand. Sie trat dem Hansabund bei, und ihre starken Befestigungswerke schützten sie vor allzuschweren Kriegsleiden. 1636 machte Herzog Georg von Celle Hannover zu seiner Residenz; auch als 1714 Herzog Georg Ludwig den englischen Thron bestieg, blieb in Hannover der Hofstaat. Wirkliche königliche Residenz wurde die Stadt, als 1837 Ernst August König des von England losgetrennten Hannover wurde; das blieb sie bis 1866, in welchem Jahre Stadt und Land an Preussen fielen.

Als Hauptstadt der Provinz und des Regierungsbezirkes ist Hannover Sitz des Oberpräsidiums und vieler Provinzial- und Regierungsbehörden, auch eines Landgerichts, einer Eisenbahn- und Oberpostdirektion, einer Armee-Inspektion und eines Generalkommandos. Hier liegen mehrere Regimenter in Garnison, befindet sich eine Kriegsschule und ein Militär-Reitinstitut, eine technische und eine tierärztliche Hochschule, 9 höhere Knabenschulen (in Linden ausserdem noch 2), 2 Lehrerseminare, ein

Gymnasium (Realgymnasium) für Mädchen, mehrere höhere Mädchenschulen (städtische und private), eine Handwerker- und Kunstgewerbeschule, bedeutende Sammlungen, ein Königliches und mehrere private Theater u. dgl. m. Ausserdem ist Hannover mit Linden zusammen ein grosser Industrie- und Handelsplatz, Mittelpunkt des mannigfaltigsten Lebens und aus allen diesen Gründen Ziel vieler Fremden, Rentner und Pensionäre.

Der grossartige Personenbahnhof (von Stier) liegt im schönsten Teile der Stadt. Nach dem gewaltigen Umbau, der in der Hauptsache von 1876—1879 bewerkstelligt ist, liegt der Bahnkörper meistens so hoch, dass die Strassen darunter hinweg führen und der Strassenverkehr durch die Eisenbahnzüge nicht gestört wird.

Droschken (an vielen Plätzen haltend): Einzelne Fahrten im inneren Stadtgebiete 60—90 \mathcal{S} (je nach der Anzahl der Personen), vom Hauptbahnhof ins innere Stadtgebiet 80—100 \mathcal{S} , Koffer 25 \mathcal{S} ; Fahrten nach der Zeit: $\frac{1}{4}$ St. 70—100 \mathcal{S} , $\frac{1}{2}$ St. 1.10—1.30 \mathcal{M} , 1 St. 2.00—2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} . In jedem Wagen der polizeilich festgestellte Tarif.

Elektrische Strassenbahn: Fahrten vom frühen Morgen bis zum späten Abend, meistens von 10 zu 10 Min., auf vielen Linien; Minimalpreis 10 \mathcal{S} . Mehrere Aussenlinien bis nach Barsinghausen, Hildesheim u. s. w.

Omnibus-Fahrten in der Stadt für 5—15 \mathcal{S} .

Gasthöfe: Hotel Royal, Hotel Bristol, Kastens Hotel, Hotel Monopol, Hotel de Russie, Rheinischer Hof, Grand Hotel, Continental-Hotel, Victoria-Hotel, alle in der Nähe des Bahnhofs und des Königl. Theaters. — Bairischer Hof (Luisenstrasse 10), Hotel Daseking (Georgstrasse 46), Vier Jahreszeiten (Aegidienthorplatz), Hotel Waterloo (Andreästrasse 3), Reichshof (Gr. Packhofstrasse 18/20), Hohenzollern (Raschplatz 4) u. s. w.

Restaurationen: Georgshalle (Theaterplatz 9), Königshalle (Königstrasse 1), Hartmanns Tunnel am Bahnhof, Knickmeyer (Theaterplatz 14), Münchener Bierhalle und Bairischer Hof (Luisenstrasse), zur Puszta (Ernst-August-Platz), Rabe (Aegidienthorplatz), Pilsener Bierhalle (Windmühlenstrasse), Kulmbacher Bierhalle (Bahnhofstrasse), Berliner Weissbier bei Gerecke (Georgsplatz 7) u. s. w.

Weinstuben: Michaelis (Windmühlenstrasse 4), Luckes Austernstube (Ständehausstrasse), Ratskeller am Markt (sehenswerte Dekorationen von H. Schaper), Weinstube im Monopolhotel, im Bristol-Hotel, Bodega u. s. w.

Konditoreien und Cafés: Kröpke, mit Garten (Theaterplatz), Wiener Café (Georgstrasse 37), Kreipe (Bahnhofstrasse 12), Kaiser-Café (Theaterplatz 12) u. s. w.

Kaffeegärten: In der Stadt: Tivoli, zwischen Königstrasse und Schiffgraben, im Sommer täglich Concerte, abends glänzende Illumination des Gartens, Eintrittspreis 1 \mathcal{M} . Bella Vista an der Masch, Sommergarten, Concerthalle, im Sommer Symphonie-Concerte. sonntags Concert und Volksbelustigungen, Eintrittspreis meistens 50 \mathcal{S} , Ausserhalb der Stadt: Die Kaffeewirtschaften in der Eilenriede: Neues Haus, Lister Turm, Steuerrdieb, Pferdeturm, Bischofshole, Kurhaus Eilenriede, Döhrener Turm, Kirchröder Turm, Döhrener Warte, Café Waldhausen.

Zoologischer Garten mit Restauration: Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag, im Sommer auch Donnerstag nachmittags 3 1/2 Uhr Concert, Eintrittspreis 50 S., Kinder 25 S., am ersten Sonntag im Monat 30 S., Kinder 15 S. Georgengarten auf dem Wege nach Herrenhausen. Lindener Berg (schöne Aussicht, bedeutende Wasserreservoir der städtischen Wasserleitung).

Badeanstalten: Hannoversche Badehalle, Friedrichstrasse 18, (Schwimmhallen für Herren, für Damen; Wannensäler; Dampfbäder). Luisenbad, Luisenstrasse 5; Dianabad, Bahnhofstrasse 13 und andere. Flussbäder: In der Leine bei Schrader, Schröders Schwimmschule; die städtische Badeanstalt.

Sammlungen, Theater s. im Folgenden.

Sehenswürdigkeiten. Bei kürzerem Aufenthalt in Hannover empfehlen wir den im Folgenden gegebenen Gang durch die Stadt, der einen Morgen in Anspruch nimmt und viele der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt bietet. Vorausgesetzt wird dabei, dass von den angeführten Sammlungen nur eine besichtigt wird. Einen Nachmittag erfordert ein Spaziergang nach Herrenhausen oder ein solcher nach der Eilenriede und dem Zoologischen Garten. Bei einem zwei- oder dreitägigen Aufenthalt kann alles in Augenschein genommen werden. Für die Abende wird dann durch das Theater und Concerte gesorgt. Im Königl. Theater finden täglich Vorstellungen statt mit Ausnahme der Monate Juni, Juli und August; im Residenz- und Deutschen Theater nur im Winter, im Sommertheater Union im Sommer täglich.

1) Gang durch Hannover.

Vor dem Bahnhof liegt der Ernst-August-Platz; auf demselben die 1861 enthüllte Reiterstatue des Königs Ernst August (gest. 1851) von A. Wolff (mit Postament 10,7 m hoch). Ueber den Platz hinüber geradeaus durch die Bahnhofstrasse auf die schöne Georgstrasse, die vornehmste Verkehrs- und Geschäfts-Strasse mit vielen prächtigen Gebäuden; hier das Café Kröpke, vor ihm eine Wettersäule. Man gehe hier l. Auf dem grossen Theaterplatz das Königliche Schauspielhaus, eins der grössten in Deutschland (das Logenhaus fasst 1700 Zuschauer). Es ist 1845—1852 nach den Plänen von Laves erbaut. Vor dem Theater das 1877 errichtete Denkmal des Componisten Marschner von F. Hartzler. Weiter l. das Denkmal des ersten Direktors der Technischen Hochschule Karmarsch und des Arztes Stromeyer, beide von Rassau. Hinter den Anlagen l. das Lyceum I und Realgymnasium I (v. Droste); vor ihm die Schillerstatue von Engelhardt. Zum Ägidienthorplatz, hinüber und geradeaus weiter die Hildesheimerstrasse bis zur ersten Querstrasse r. (Ägidiendamm). In diese biege man ein und gehe geradeaus weiter zur Langensalza- und Rudolf v. Bennigsen-Strasse (l. Sportplätze).

Hier das neue Prov.-Museum, ein mächtiger Renaissance-Bau nach Plänen von Stier. 1902 eröffnet, enthält es die Sammlungen der Provinz, des historischen Vereins für Niedersachsen u. anderer Vereine, das Welfenmuseum, die Cumberland-Galerie, eine bedeutende Münzensammlung u. dgl. m., täglich geöffnet, Eintritt zu bestimmten Stunden frei. In dem von Trip angelegten Maschpark wird das neue Rathaus errichtet. Vor ihm an der Friedrichstrasse der Gutenberg-Brunnen (Geschenk Ebhardts) und das städtische oder Kestner-Museum, so genannt nach einem Bürger Hannovers, einem Enkel der aus Goethes Leben bekannten Charlotte Buff, der seine wertvollen Sammlungen und eine bedeutende Geldsumme zu einem Museum bestimmt hatte. Dasselbst auch die wertvolle Culemannsche Sammlung (Altertümer, Kunstgegenstände aus dem Mittelalter, Handschriften, Drucke und Autographen), 11—2 Uhr Eintritt frei. Geradeaus auf den Friederikenplatz. Vor demselben r. das sogen. neue Rathaus und weiterhin das Königl. Schloss von Laves. (Wasserkunst.) L. umbiegend auf den Waterlooplatz. Gleich vorn das Archivgebäude und das Denkmal des Generals v. Alten (gest. 1840) von Kümmel; weiterhin r. in einem tempelartigen Ueberbau die Büste des Philosophen Leibniz von Ramberg; r. und l. Kasernen und Zeughäuser (im neuen Zeughaus die Fahnenhalle mit den Fahnen der ehemaligen hannoverschen Armee). Am Ende des Platzes die 50 m hohe Waterloosäule, von Laves, erbaut 1826 bis 1832. An den Aussenwänden unten die Namen der 800 bei Waterloo gefallenen Hannoveraner. Die Spitze der Säule, auf deren Altan man auf 188 Stufen gelangt, ist mit einer aus Kupfer getriebenen 6 m hohen Siegesgöttin geziert (s. Notiz am Eingang der Säule). Prachtige Aussicht auf Stadt und Umgegend. (S. vom Waterlooplatz liegt Bella-Vista). Zurück auf den Friederikenplatz, durchs Schloss hindurch auf die Leinstrasse (r. das alte Palais); diese r. bis zur ersten Querstrasse, durch diese, die Dammstrasse, auf den Marktplatz. Hier r. das alte, kürzlich durch Hase erneuerte Rathaus mit grossem Saal und Ratskeller, (Dekorationen von H. Schaper); l. die Marktkirche, gotische dreischiffige Hallenkirche aus dem 14. Jahrh. mit einem 96 m hohen, mit Dachreiter versehenen Turm (lohnende Rundschau auf dem Turm, der beschwerlich zu besteigen ist, Schlüssel nebenan beim

Küster, oben Wohnung der Turmwächter). Zwischen Kirche und Rathaus das 1900 enthüllte Luther-Denkmal (entworfen von Dopmeyer, ausgeführt von Hartzer) und auf der Nordseite der Kirche das Denkmal Bödekers (von Dopmeyer), eines früheren verdienstvollen Geistlichen der Stadt. Von hier in N. Richtung in die Schmiedestrasse. An derselben l. (No. 10) das Leibnizhaus (Leibniz' Wohn- und Iffland's Geburtshaus), ein interessantes Gebäude des 17. Jahrh. mit schönem Erker, mit bedeutendem Aufwande kürzlich erneuert. Hier die sehenswerten Sammlungen des Kunst-Gewerbe-Vereins (10–2 Uhr geöffnet für 20 S.). Von hier ein wenig weiter und dann r. auf die Osterstrasse. Diese r. bis zur Karmarschstrasse und durch dieselbe auf die Georgstrasse und zum Bahnhof.

Bei längerem Aufenthalt sind noch besonders besuchenswert: Die alte gotische Kreuzkirche (Knochenhauerstr.), die neue Garnisonkirche (Goetheplatz), die schöne Christuskirche (am Klagesmarkt), von Hase erbaut, eine dreischiffige gotische Hallenkirche mit Querschiff; die Synagoge (von Oppler) an der Bäckerstrasse; die hannoversche Kunst- und Gewerbehalle am Georgsplatz (Eintrittspreis 20 S.); die städtische Markthalle (Gruppenstr.); der Friedhof der Gartenkirche mit den Gräbern der Charlotte Kestner (Werthers Lotte), des Malers Ramberg und der Karoline Herschel, der Schwester des grossen zu Hannover geborenen Astronomen Herschel; Langelaube 3: Das „Haus der Väter“; am Misburgerdamm das Henriettenstift; an der Kirchröderstrasse (Kleefeld) die Blindenanstalt; der Justizpalast an der Hallerstrasse hinter dem zweiten Bahnhofplatz; dahinter am Volgersweg das Lehrerseminar und an der Leonhardstrasse das Kaiser-Wilhelm-Gymnasium; nicht weit davon das Zellengefängniss und das Leibniz-Realgymnasium. Die sehenswerten Häuser am Schiffgraben sieht man bei einem Spaziergange in die Eilenriede und nach dem Zoologischen Garten; ebenso das Kriegerdenkmal. Ausführlicheres in dem vom Verein für den Fremdenverkehr herausgegebenen Führer durch Hannover, 1901.

2) Die nächste Umgebung der Stadt Hannover.

Vor allem besuchenswert sind die Eilenriede und Herrenhausen.

Die **Eilenriede**, ein dicht an die Häuser der Stadt heranreichender, 2 Stunden weit sich ausdehnender, 2500 Morgen grosser städtischer Forst, ist von den schönsten Fahrstrassen und bequemen Spazierwegen durchzogen und bietet in seinen herrlichen Waldpartien Genuss und Erquickung. In demselben liegen die oben erwähnten Kaffeewirtschaften, welche man zum Teil auf einsamen Waldwegen erreicht, und der Zoologische Garten. Vom Bahnhof gelangt man

dörthin, wenn man heraustretend l. die Joachimstrasse, dann l. unter der Bahn hindurch die Königstrasse und gerade aus weiter durch die Eilenriede r. sich haltend geht. (Am Ende der Königstrasse das Kriegerdenkmal von Volz [„die Provinz Hannover ihren im Kriege gegen Frankreich 1870/71 gefallenen Söhnen“]. Vorn in der Eilenriede l. das Burckhardt-Denkmal von Dopmeyer.) Von hier mit Strassenbahn zurück oder auf schönen Waldwegen entweder r. hinter dem Garten nach Pferdeturm, Bischofshole, Döhrenerturm und von hier mit Strassenbahn zurück, oder l. nach Steuerndieb, List zur Cellerstrasse (mehrere Kasernen) und so zurück, oder direkt zurück durch die mit sehenswerten Häusern geschmückte Strasse „am Schiffgraben“.

Herrenhausen, im NW. der Stadt gelegene Sommerresidenz der ehemaligen Könige von Hannover mit Gartenanlagen, Gewächshäusern, Museum, Mausoleum u. dgl. m. Am bequemsten benutzt man die Strassenbahn: Georgstr., Langelaube, Königswortherplatz, Herrenhäuser Allee. Eine vierfache Allee von alten Linden, 2 km lang und gegen 40 m breit, führt schnurgerade von der Stadt nach Herrenhausen. L. Villa Solms und der freundliche Georgsgarten mit schönen Baumgruppen, Teichen und Ausblicken auf die fernen Berge (Kaffeewirtschaft). R. der frühere Marstall und die technische Hochschule, das frühere Welfenschloss (das Schloss von Tramm, der Umbau von Hunaeus), dahinter der Welfengarten (Milchwirtschaft beim Gärtner). Wo die Allee endet, gehe man in den Berggarten, eine berühmte botanische Anlage, Eintritt frei, Besuch der Gewächshäuser und des Palmenhauses gegen ein Trinkgeld. Darin sehenswerte Gewächshäuser (Victoria regia), vor allem das Palmenhaus (man ziehe an der Glocke), in dem sich über 200 verschiedene Species von Palmen befinden, darunter sehr seltene und eine (Livistona australis) über 60 Jahre alte von 20 m Höhe. Hinten im Berggarten die Flora der Algen und das Mausoleum mit den Grabdenkmälern des Königs Ernst August und seiner Gemahlin von Rauch (der Kastellan im Schlosse No. 1a). Am Ende der Herrenhäuser Allee das Schloss, gegen Ende des 17. Jahrh. erbaut. No. 5 königlicher Marstall. Hinter dem Schloss der grosse, in französischem Geschmack regelmässig angelegte Schlossgarten mit seinen Wasserkunstanlagen. Die Wasserkünste spielen am 2. Pfingsttage

von 3—5¹/₂, von da an mittwochs und sonntags im Juni, Juli und August von 4—6 Uhr, im September von 3—5 Uhr. Berühmt die grosse Fontäne, die gewöhnlich einen 44 m, bei ausserordentlicher Kraftanwendung einen bis 67 m hohen Strahl emporschleudert. Statue der Kurfürstin Sophie (von Engelhard). Im Garten Orangerie. Rückweg nach der Stadt zu Fuss durch den Georgsgarten.

Ueber die Eilenriede hinaus, 1¹/₂ St. von der Stadt (Weg über Pferdeturm und Kirchrode (Strassenbahn), liegt der 1679 angelegte Tiergarten, in welchem sich über 100 Stück Damhirsche befinden. Sonn- und festtags, auch mittwochs, halten in der Nähe des Wildgartens Extrazüge. Eintritt frei. Kaffeewirtschaft beim Förster. — Der Lindener Berg liegt an der Westseite von Linden, ¹/₄ St. von der Station Linden, ¹/₂ St. vom Mittelpunkt der Stadt. Rundschau vom Dachpavillon des Kaffeehauses. Daneben das 1878 fertig gewordene städt. Wasserwerk. — Mit Bahn in 45 Min. nach Nordstemmen (Bahn Hannover-Cassel). Von hier in 35 Min. auf bequemem Wege über d. Leinebrücke zu der am Abhange des bewaldeten Schulenburger Berges malerisch gelegenen Marienburg, einer Privatbesitzung der früheren Königin Marie von Hannover. Das aus grauem Sandstein in „mittelalterlich idealisiertem Burgenstil“ erbaute Schloss ist von Hase entworfen, von Oppler vollendet. (Besichtigung nicht gestattet). Auf schönen Waldwegen gelangt man von der Burg aus in N. Richtung in 15 Min. zu einer Kaffeewirtschaft, die im Sommer sonntags den ganzen Tag, sonst des Nachmittags geöffnet zu sein pflegt. Vor dem Restaurationsgebäude schattige Plätze mit prächtiger Aussicht. Auf der Spitze des Schulenburger Berges Aussichtsturm (15 Pfg.). — Der Benther Berg, 2 St. von Hannover, von Station Ronnenberg (Strecke Hannover-Altenbeken) in ³/₄ St., am bequemsten mit der elektrischen Strassenbahn, die am Fusse des Berges vorbeiführt, zu erreichen. Von dem Whs. „Zu den sieben Trappen“ in 20 Min. durch das Dorf Benthe zur Restauration Erichsruh (freundliche Aussicht). Von hier in 10 Min. zum Aussichtsturm (173 m), weite Rundschau (10 Pfg.). Lohnende Spaziergänge auch nach dem Gehrdenener Berg (Strassenbahn) mit mehreren Restaurationen (Berggasthaus Niedersachsen, Sommerfrische) und Aussichtsturm auf dem Borgberg (146 m). Zurück auch über Station Wennigsen oder Weetzen (1 St.). — Der Bettenser Garten 15 Min. von der Station Weetzen: Whs. mit freundlichem Garten.

Andere Ausflüge in die Umgebung Hannovers, auch in die Lüneburger Heide in Puritz-Reissert, Hannoverscher Tourist, neunte Auflage, 1901. Weitere Ausflüge nach dem Deister, der Weserkette und darüber hinaus in das Weserbergland bringen die folgenden Abschnitte.

b. Das Steinhuder Meer, Bad Rehburg und Loccum.

Das Steinhuder Meer ist ein flacher Binnensee von etwa 7,5 km Länge und 5 km Breite und einer Tiefe von 1¹/₂—3 m. Es bedeckt ein Areal von 32 □ km und liegt 37 m über dem Meere. Im Osten umgeben ihn ausgedehnte Moore, im Westen Sümpfe und Brüche mit den sogenannten schwimmenden Wiesen (Fledderwiesen), welche eine Landung nur an